

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 1563/2018

57. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.		Vergabe der pädagogischen Trägerschaft für die neue Krippe am Buchenauer Platz und den neuen Kindergarten am Hochfeld					
TOP - Nr.			Vorlagenstatus		öffentlich		
AZ:			Erstelldatum		02.07.2018		
Verfasser		Maurer, Michael		Zuständiges Amt		Amt 1	
Sachgebiet		11 Bildung, Familie, Senioren, Jugend, Sport		Abzeichnung OB:			
Beratungsfolge				Zuständigkeit		Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport			Vorberatung		16.07.2018	Ö
2	Stadtrat			Entscheidung		25.09.2018	Ö

Anlagen:	1. Anschreiben freier Träger zum Interessenbekundungsverfahren 2. Bewertung der eingegangenen Bewerbungen zur Übernahme der pädagogischen Trägerschaft 3. Kurzdarstellung der Bewerbung der Stiftung Kinderhilfe 4. Kurzdarstellung der Bewerbung der Kind und Beruf gGmbH 5. Kurzdarstellung der Bewerbung von NörrKIDS 6. Kurzdarstellung der Bewerbung der kiClub GmbH 7. Kurzdarstellung der Bewerbung des Diakonischen Werks FFB e.V. 8. Kurzdarstellung der Bewerbung der Denk mit! GmbH Co.KG 9. Kurzdarstellung der Bewerbung der FortSchritt gGmbH 10. Kurzdarstellung der Bewerbung der JUL gGmbH 11. Kurzdarstellung der Bewerbung der Johanniter Unfallhilfe e.V. Regionalverband Oberbayern 12. Stellungnahme AL 2 zum Kauf des Kindergartens durch die Stiftung Kinderhilfe
----------	---

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Integration, Soziales, Jugend und Sport empfiehlt dem Stadtrat wie folgt zu beschließen:

Die pädagogische Trägerschaft für die neue Krippe am Buchenauer Platz sowie für den neuen Kindergarten am Hochfeld wird an das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck e.V. vergeben.

Referent/in	Görgen / CSU	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			
Umweltauswirkungen			
Finanzielle Auswirkungen			
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung			€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

Sachvortrag:

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport hat am 18.07.2016 einstimmig beschlossen, den Bedarf an zusätzlichen Kindertageseinrichtungsplätzen im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck zu decken und dafür unter anderem eine dreigruppige Krippe am Buchenauer Platz sowie einen zweigruppigen Kindergarten am Hochfeld zu errichten. Als Fertigstellungszeitpunkt dieser beiden Einrichtungen wird vom städtischen Bauamt spätestens jeweils der September 2019 angegeben. Beide Kindertageseinrichtungen sind nach dem Subsidiaritätsprinzip (§ 4 SGB VIII) an einen freien Träger zu vergeben.

Die Stadtverwaltung hat daher folgende 16 potentiellen Träger angeschrieben (**siehe Anlage 1**):

AcadeMedia GmbH
kiClub Kindertagesstätten
FortSchrift gemeinnützige GmbH
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
JUL gemeinnützige GmbH
Konzept-e
Caritas Zentrum Fürstenfeldbruck
Bayerisches Rotes Kreuz Fürstenfeldbruck
Diakonisches Werk Fürstenfeldbruck e.V.
Stiftung Kinderhilfe Fürstenfeldbruck
AWO Kreisverband Fürstenfeldbruck
Montessori Gemeinschaft Fürstenfeldbruck e.V.
Denk mit GmbH & Co.KG
Katholischer Pfarrverband Fürstenfeldbruck
Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Gnadenkirche
NörrKIDS - Privatperson Herr Nörr

Drei potentielle Träger – Caritas, BRK und ArcadeMedia – haben bekundet, dass sie kein Interesse an der Übernahme der pädagogischen Trägerschaft für diese beiden Einrichtungen haben. Vier potentielle Träger – AWO, Montessori, Evangelischer- und Katholischer Pfarrverband – haben keine Bewerbungsunterlagen im Rahmen dieses städtischen Interessenbekundungsverfahrens abgegeben. Insgesamt haben neun potentielle Träger – kiClub, Fortschritt, Johanniter, JUL, Konzept-e, Diakonie FFB, Stiftung Kinderhilfe, Denk mit!, NörrKIDS - fristgerecht die geforderten Bewerbungsunterlagen an die Stadt Fürstenfeldbruck geschickt und damit ihr Interesse an der Übernahme einer oder beider Kindertageseinrichtungen bekundet.

Die Stadtverwaltung hat die eingereichten Bewerbungsunterlagen gesichtet und bewertet. Folgende Standards wurden hierbei für die zu erfüllenden Kriterien definiert:

Kriterium	Standards
Interesse KIGA/Krippe	Krippe oder Kindergarten oder beides
Rechtsform	Institutionalisierte Organisation
Hauptsitz	in Oberbayern
Erfahrungen Betrieb	Mehrere Kindertageseinrichtungen in Bayern (nach bayKiBiG)
Tagesöffnungszeiten	07.00 Uhr bis 17.00 Uhr - 50 Std. Öffnungszeit pro Woche

Schließzeiten	30 Tage einschließlich Fortbildungstagen
Kernzeiten	4 Stunden am Vormittag
Anmeldeverfahren	Zentrales Anmeldeverfahren FFB
Zielgruppe	Nach BayKiBiG
Buchungsgruppen	4 Std. bis maximal 10 Std. täglich
Buchungskategorien	6 Kategorien
Elternbeiträge	Krippe: 200 € bis 400 €/KIGA: 100 € bis 200 €
Tee/Spielgeld	Bis zu 15 € pro Monat
Essensgebühren	Bis zu 100 € pro Monat
Gruppenstruktur	Feste Gruppenstruktur/Teiloffene Gruppenstruktur/Offene Gruppenstruktur
Verpflegung	Frisch zubereitetes Essen
Dokumentation	Beobachtungsbögen/Portfolio
Qualitätssicherung	Elternbefragung/Fortbildung/Supervision
Anstellungsschlüssel	1 zu 10,0
Qualifizierungsschlüssel	Fachkraftquote von 50%
Sonstiges Personal	Hauswirtschater*in/Hausmeister
Personalgewinnung	Onlineportale/Printmedien
Personalführung/pflege	MA-Gespräche/Fachberatung
Leitbild	Visionen und Grundsätze vorhanden
Päd. Zielsetzung	Nach AVBayKiBiG
Päd. Ansätze	Mindestens 2 pädagogische Ansätze benannt
Päd. Schwerpunkte	Mindestens 3 pädagogische Schwerpunkte benannt
Konzeption gesamt	Fachlichkeit
Defizit geplant	Kostendeckender Betrieb
Besonderheiten	

Hierbei wurde folgende Skala zur Bewertung verwendet:

Skalierung	weit über Standard	über Standard	Standard	unter Standard	weit unter Standard	neutral - keine Bewertung und keine Angaben
Wert	3	2	1	0	-1	0

Bewertet wurde, ob die eingereichten Unterlagen in den geforderten Kriterien den vorgegebenen Standard übertreffen oder unterschreiten. Die grau markierten Kriterien fanden keinen Einzug in die Bewertung. Das so gewonnene Bewertungsergebnis stellt eine Aussage dar, die als Trend bezeichnet werden kann. Grundsätzlich haben alle potentiellen Träger gute bis sehr gute Konzepte eingereicht und sind insofern fast alle in der Lage, die beiden Kindertageseinrichtungen verlässlich und mit hoher pädagogischer Qualität zu betreiben. Das Ergebnis der Bewertung ist in der **Anlage 2** aufgeführt.

Weiterhin soll bei der Vergabe der pädagogischen Trägerschaft die Pluralität des Trägerangebotes innerhalb einer Stadt berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass vorzugsweise Träger bei der Trägerschaftsvergabe Berücksichtigung finden sollten, die bislang noch keine Trägerschaft innerhalb der Stadt Fürstenfeldbruck ausüben. Die Bewerbungen der einzelnen Träger werden im Folgenden kurz zusammenfassend dargestellt:

Stiftung Kinderhilfe:

Die Stiftung Kinderhilfe mit Hauptsitz in Fürstenfeldbruck bietet an, die Trägerschaft lediglich für den zu erbauenden Kindergarten am Hochfeld zu übernehmen und hat ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur mit vierstündiger Kernzeit kann die Stiftung Kinderhilfe auch integrative Plätze einrichten. Hierbei wird vor allem auf die individuelle Förderung der Kinder, auf Integration, Partizipation, Kooperation und die Sprachbildung Wert gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 727 € Überschuss pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge orientieren sich an den städtischen Kindertageseinrichtungsgebühren und sind somit als sozialverträglich zu bezeichnen. Die Bewerbung der Stiftung Kinderhilfe erzielte bei der Bewertung **25 Punkte** und somit den **Rang 8**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 3** dargestellt.

Die Stiftung Kinderhilfe bietet an, das Grundstück sowie das errichtete Gebäude zu kaufen und diese Investition gegen Miete von Seiten der Stadt zu refinanzieren. Dieses Angebot würde nach Stellungnahme der Amtsleiterin der Finanzverwaltung für die Stadt zwar kurzfristig liquide Mittel einbringen; langfristig betrachtet wäre dieses Geschäft jedoch unwirtschaftlich (**siehe Anlage 12**).

Fokus: Integrative Pädagogik – sehr erfahrener Träger

Kind und Beruf gGmbH:

Die Kind und Beruf gemeinnützige GmbH mit Hauptsitz in Stuttgart bietet an, die Trägerschaft für den zu erbauenden Kindergarten am Hochfeld sowie für die Krippe am Buchenauer Platz zu übernehmen und hat ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer offenen Konzeption wird in Bezug auf Bildungsbereiche bzw. Funktionsbereiche pädagogisch gearbeitet. Es gibt keine festen Gruppen; die Kinder können entsprechend ihren Interessen und Stärken in verschiedenen Funktionsbereichen (z.B. Bauzimmer, Rollenspielzimmer, Atelier, Werkstatt) ihre Lernerfahrungen sammeln. Insofern gibt es einen rhythmisierten Tagesablauf; eine Kernzeit ist demnach nicht notwendig. Auch die Kind und Beruf gGmbH kann integrative Plätze einrichten und legt hierbei besonderen Wert auf die Bereiche Gesundheit, autonome Verbundenheit, verbundene Autonomie und Lernkompetenz. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 59.000 € Überschuss pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge liegen deutlich über dem Durchschnitt der Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet und sind somit für eine zahlungskräftige Klientel ausgerichtet. Die Bewerbung der Kind und Beruf gGmbH erzielte bei der Bewertung **28 Punkte** und somit den **Rang 5**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 4** dargestellt.

Fokus: Offenes Konzept – Funktionsbereiche statt feste Gruppen

NörrKIDS:

NörrKIDS stellt eine Initiative einer Privatperson dar; Hauptsitz ist Fürstenfeldbruck. Der erfahrene staatlich geprüfte Erzieher war bislang bei mehreren freien Trägern angestellt und hat sich zum Ziel gesetzt, eigene Kindertageseinrichtungen zu betrei-

ben. Insofern kann NörrKIDS als einzige sich bewerbende Institution/Organisation noch keinerlei Erfahrung im Betrieb von Kindertageseinrichtungen aufweisen. NörrKIDS bietet an, die Trägerschaft für den zu erbauenden Kindergarten am Hochfeld sowie für die Krippe am Buchenauer Platz zu übernehmen und hat ein fachlich **befriedigendes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur kann NörrKIDS auch integrative Plätze einrichten; Angaben zur Kernzeit fehlen. Hierbei wird vor allem auf die Bereiche Bewegung, Natur, Gesundheit und Sprache Wert gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 14.565 € Überschuss pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge orientieren sich – geringfügig höher - an den durchschnittlichen Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet und sind somit als sozialverträglich zu bezeichnen. Die Bewerbung von NörrKIDS erzielte bei der Bewertung **21 Punkte** und somit den **Rang 9**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 5** dargestellt.

Fokus: Solide Pädagogik – keine Erfahrung als Träger

kiClub GmbH:

Die kiClub GmbH mit Hauptsitz in Starnberg bietet an, die Trägerschaft lediglich für die zu erbauende Krippe am Buchenauer Platz zu übernehmen und hat ein fachlich **sehr gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur kann kiClub auch integrative Plätze einrichten; eine Kernzeit ist nicht vorgesehen. Hierbei wird vor allem auf die individuelle Förderung der Kinder, auf die Förderung der sozialen Kompetenzen, der lernmethodischen Kompetenzen und der Resilienz Wert gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 4.222 € Überschuss pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge sind deutlich höher als die durchschnittlichen Krippengebühren im Stadtgebiet. Die Bewerbung der kiClub GmbH erzielte bei der Bewertung **26 Punkte** und somit den **Rang 7**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 6** dargestellt.

Die kiClub GmbH bietet an, eine raumreduzierte und somit kostensparende Architektur umzusetzen: Es werden in der Krippe keine Nebenräume eingerichtet; die Kinder schlafen in sogenannten Schlafkojen, die in den Gruppenräumen als Einbaumöbel bereitgestellt werden. KiClub würde allerdings auch die Trägerschaft für eine Kinderkrippe mit regulären Raumstandards übernehmen. Als Besonderheit von KiClub ist anzumerken, dass Prof. Fthenakis, der Autor des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP), der Geschäftsführer und gleichzeitig Fachberater für die Mitarbeiter*innen von kiClub ist. Insofern kann kiClub als fachlich kompetentester Bewerber gewertet werden.

Fokus: Prof. Fthenakis als Fachberater – raumsparende Architektur – hohe Gebühren

Diakonisches Werk Fürstenfeldbruck e.V.:

Das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck mit Hauptsitz in Fürstenfeldbruck bietet an, die Trägerschaft für die zu erbauende Krippe am Buchenauer Platz sowie für den Kindergarten am Hochfeld zu übernehmen und hat ein fachlich **sehr gutes** pädago-

gisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur bietet die Diakonie jeweils einen Integrationsplatz pro Gruppe an; die Kernzeit beträgt vormittags vier Stunden. Es wird vor allem auf Interkulturalität, Konfliktlösung, Resilienz, Natur, Musik, Bewegung und Ethik Wert gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 33.550 € pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge orientieren sich an den durchschnittlichen Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet und sind somit als sozialverträglich anzusehen. Die Bewerbung des Diakonischen Werks Fürstenfeldbruck erzielte bei der Bewertung **36 Punkte** und somit den **Rang 1**. Dies liegt daran, dass das Diakonische Werk in 9 Bewertungskategorien über dem Standard und in zwei Kategorien deutlich über dem Standard bewertet wurde. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 7** dargestellt.

Fokus: Sehr gute Pädagogik – erfahrener Träger – Personalfürsorge (Familiensiegel)

Denk mit! GmbH & Co.KG:

Die Denk mit! Co.KG mit Hauptsitz in Inning am Ammersee bietet an, die Trägerschaft für die zu erbauende Krippe am Buchenauer Platz sowie für den Kindergarten am Hochfeld zu übernehmen und hat ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur mit vierstündiger Kernzeit kann Denk mit! auch integrative Plätze einrichten. Es wird vor allem Wert auf das Miteinander Leben, Sprache entfalten, die Welt entdecken, künstlerisches Gestalten und stark sein gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 48.000 € pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist. Die Elternbeiträge sind höher als die durchschnittlichen Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet. Die Bewerbung von Denk mit! erzielte bei der Bewertung **29 Punkte** und somit den **Rang 4**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 8** dargestellt.

Fokus: Erfahrener Träger – gute Pädagogik – hohe Gebühren

Fortschritt gGmbH:

Die Fortschritt gGmbH mit Hauptsitz in Niederpöcking am Starnberger See bietet an, die Trägerschaft für die zu erbauende Krippe am Buchenauer Platz sowie für den Kindergarten am Hochfeld zu übernehmen und hat ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In teiloffenen Kleingruppen mit nach Bedarf festgelegten Kernzeiten kann die Fortschritt gGmbH auch integrative Plätze sowie heilpädagogische Tageseinrichtungsplätze einrichten. Es wird vor allem Wert auf Inklusion, interkulturelle Integration, Genderpädagogik, Gesundheit und musikalische Früherziehung gelegt. Die beiden Einrichtungen sollen freitags jeweils bereits um 15.00 Uhr geschlossen werden. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis wurde nicht konkret benannt bzw. berechnet. Nach Angaben von Fortschritt kann ein kostendeckender Betrieb der Einrichtungen sichergestellt werden. Auch die Elternbeiträge werden nicht konkret benannt; es ist geplant die Elternbeiträge am Durchschnitt der Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet zu orientieren. Die Bewerbung von Fortschritt erzielte bei der Bewertung **28 Punkte** und somit gemeinsam mit Kind und Beruf gGmbH den **Rang 5**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 9** dargestellt.

Fokus: Inklusion – teiloffene Kleingruppen – freitags kürzere Öffnungszeiten

JUL gemeinnützige GmbH:

Die JUL gGmbH mit Hauptsitz in Weimar bietet an, die Trägerschaft für den zu erbauenden Kindergarten am Hochfeld sowie die Krippe am Buchenauer Platz zu übernehmen und hat ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer festen Gruppenstruktur mit vierstündiger Kernzeit kann die JUL gGmbH auch integrative Plätze einrichten. Es werden Kinder bereits im Alter von 8 Wochen in die Krippe aufgenommen. Hierbei wird vor allem auf die pädagogischen Bereiche Natur, Gesundheit, Bewegung und Sprache Wert gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 50.000 € Defizit pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein Defizitübernahmevertrag mit der Stadt zum Tragen kommen wird. Die Elternbeiträge orientieren sich an den durchschnittlichen Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet und sind somit als sozialverträglich anzusehen. Die Bewerbung der JUL gGmbH erzielte bei der Bewertung **30 Punkte** und somit den **Rang 3**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 10** dargestellt.

Fokus: Gute Pädagogik in festen Gruppen – Defizitübernahme durch Stadt notwendig

Johanniter Unfallhilfe e.V. – Regionalverband Oberbayern:

Die Johanniter mit Hauptsitz in Puchheim bieten an, die Trägerschaft für den zu erbauenden Kindergarten am Hochfeld sowie die Krippe am Buchenauer Platz zu übernehmen oder eine Einrichtung solitär zu betreiben. Die Johanniter haben ein fachlich **gutes** pädagogisches Konzept eingereicht: In einer teiloffenen Gruppenstruktur mit dreieinhalbstündiger Kernzeit können die Johanniter auch integrative Plätze einrichten. Hierbei wird vor allem Wert auf musikalische Früherziehung, Sprache, Interkulturelle Erziehung und Integration gelegt. Das geplante wirtschaftliche Jahresergebnis ist mit ca. 3810 € Defizit pro Jahr angegeben, so dass davon auszugehen ist, dass ein kostendeckender Betrieb gewährleistet ist. Die Elternbeiträge orientieren sich an den durchschnittlichen Kindertageseinrichtungsgebühren im Stadtgebiet und sind somit als sozialverträglich anzusehen. Die Bewerbung der Johanniter erzielte bei der Bewertung **31 Punkte** und somit den **Rang 2**. Die detaillierten Angaben zu den geforderten Kriterien sind in **Anlage 11** dargestellt.

Fokus: Teiloffene Gruppen – Zertifizierung nach DIN ISO 9001 – erfahrener Träger

Würdigung:

Bis auf NörrKIDS, deren Verlässlichkeit als pädagogischer Träger wegen der fehlenden Trägerschaftserfahrung nicht besonders ausgeprägt erscheint, sind alle eingegangenen Bewerbungen als profund anzusehen. Die unterschiedlichen Trägerangebote unterscheiden sich vor allem in der pädagogischen Schwerpunktsetzung, der Zusammensetzung der Gruppenstruktur sowie in der Höhe der Elternbeiträge. Alle potentiellen Träger haben gute bis sehr gute pädagogische Konzepte eingereicht. Eine Vergabe der pädagogischen Trägerschaft ist insofern an alle diese Bewerber

möglich, zumal das Ranking durch die in der **Anlage 2** dargestellte Bewertung bei allen potentiellen Trägern gute Ergebnisse darstellt und – wie oben beschrieben – lediglich einen Trend angeben kann.

In Bezug auf die Pluralität des pädagogischen Angebotes sollte zumindest ein Träger den Zuschlag erhalten, der bislang noch keine Kindertageseinrichtung im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck betreibt.

Nachdem zwei potentielle Träger solitär die zu errichtende Krippe (kiClub) bzw. den zu errichtenden Kindergarten (Stiftung Kinderhilfe) betreiben wollen, ist dies eine Möglichkeit, die Trägerschaft der beiden Einrichtungen separat an diese beiden Träger zu vergeben. Hierdurch wäre ein neuer Krippen-Träger (kiClub) innerhalb der Stadt Fürstenfeldbruck etabliert, auch wenn die Elternbeiträge für diese Einrichtung über dem städtischen Gebührendurchschnitt angesetzt sind. Hierfür würden die Kinder bzw. die Eltern eine hervorragende pädagogische Erziehungsarbeit, welche durch Herrn Prof. Dr. Fthenakis, den Autor des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes angeleitet wäre, erhalten. Für den Kindergarten stünde ein bewährter Träger (Stiftung Kinderhilfe) – auch ohne Verkauf des zu errichtenden Gebäudes und des Grundstücks – zur Verfügung.

Alternativ hierzu kann die pädagogische Trägerschaft für beide zu errichtende Einrichtungen an einen pädagogischen Träger vergeben werden. Dies hätte Synergieeffekte zur Folge: Beide Einrichtungen könnten zumindest organisatorisch als ein Kinderhaus betrieben werden; dies hätte positive Effekte auf eine flexible Personalgestellung sowie auf eine einheitliche Verwaltungsstruktur.

Bei dieser Möglichkeit ist das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck als pädagogischer Träger beider Einrichtungen in Bezug zu den anderen Bewerbungen zu präferieren: Die Diakonie betreibt bislang keine Kindertageseinrichtung im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck; die Pluralität des pädagogischen Angebotes innerhalb des Stadtgebietes würde sich erhöhen. Das Diakonische Werk hat eine sehr gute pädagogische Konzeption eingereicht. Im Gesamtranking hat die Diakonie **Platz 1** erreicht; in 9 Kategorien wurde die Bewerbung über dem Standard, in 2 Kategorien deutlich über dem Standard bewertet. Im Vergleich zu JUL (Ranking Platz 3) prognostiziert die Diakonie ein positives Betriebsergebnis; JUL hingegen prognostiziert ein jährliches Defizit von ca. 50.000 €. Im Vergleich zu Denk mit! (Ranking Platz 4) bietet die Diakonie deutlich günstigere Elternbeiträge an. Die Johanniter (Ranking Platz 2) betreiben bereits eine Kinderkrippe im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck und würden insofern die Pluralität des pädagogischen Angebotes nicht erhöhen. Die Bewerbung des Diakonischen Werks Fürstenfeldbruck hingegen kann als die in der Gesamtbetrachtung insgesamt überzeugendste angesehen werden und kommt daher für die Vergabe der Trägerschaft für beide zu errichtende Einrichtungen in Betracht.

In Abwägung aller vorliegenden Fakten kommt die Stadtverwaltung zu dem Schluss, dass es zwei Möglichkeiten zur Vergabe der pädagogischen Trägerschaft für die beiden zu errichtenden Einrichtungen gibt:

a) Die pädagogische Trägerschaft für die zu errichtende Krippe am Buchenauer Platz sowie für den zu errichtenden Kindergarten am Hochfeld an das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck e.V. zu vergeben.

b) Die pädagogische Trägerschaft für die zu errichtende Krippe am Buchenauer Platz an die kiClub GmbH sowie die pädagogische Trägerschaft für den zu errichtenden Kindergarten am Hochfeld an die Stiftung Kinderhilfe zu vergeben.

Hierbei ist nach Ansicht der Stadtverwaltung aus den oben beschriebenen Gründen die Vergabe an einen Träger für beide Einrichtungen zu präferieren.

Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport hat am 16.07.2018 einstimmig beschlossen, dem Stadtrat zu empfehlen, die pädagogische Trägerschaft für die Krippe am Buchenauer Platz sowie für den Kindergarten Hochfeld an das Diakonische Werk Fürstenfeldbruck e.V. zu vergeben.

Insofern kommt die Stadtverwaltung zu oben aufgeführtem Beschlussvorschlag.